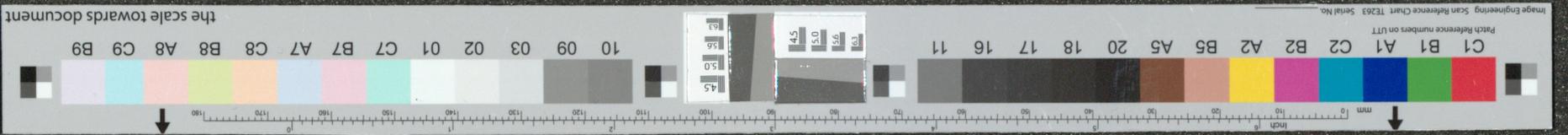


Men luden die desen brieftullen sijn off hoer lesen / doe wy soeken van raucken komt and heulke ind tuge apenbaelic mee  
 mire desen apenen brieft dat oec ontf sijn comen welcker ind onbedinghen / hemmen herten berta sijn cliche brieft  
 ind helben bekant ind bejagt voer den and voer oer ene / dat si vercoeft hebben enliden met ene resten coep ind voer  
 op ind omc een sone van ghele die oer waell betacht is daer een aen ghemeyden als zy pasten onser ghemeyden gilde  
 ind den ghene die des ghelden vercoere sijn / Soe schillich brieft die zy pasten oer hie and hincstet beuadzen  
 the borin playken / Welcke hie ind hincstet gheley is hincen raucken onder schynstraffen aen come sed meest hie  
 ind hincstet castramen van hie / an der ander sden gheley meest hie ind hincstet hemmen hertenmans geyt / Soe die  
 geyt brieft gheley is des sijn zy vercoeren ind hebben daer ny vercoeft met hande met mond ind met hinc daer op  
 verstaten als na onser lande recht zede ind gheldente is in besneff des ghelden geyt ind der ghemey die dat ghelden geyt  
 verstaten / Also dat die ghelden geyt die dat ghelden verstaten de ghelden best dincen meghen met desen geyt brieft sone  
 weder seghen hemmen hertenmans berta sijn cliche brieft off oer ene welcken brieft geyt die vercoere des ghelden  
 geyt alle sijn hebben ind borin sullen ind beuadze heft daer mede gheldent oer die geyt hie ind hincstet geyt  
 als men to raucken efftore to borin ind to talen pleecht in alle der formen ind manieren als to raucken  
 zede ind gheldenlike is ind zy ghelden die geyt brieft recht cleynghic and weynghic the dincen als to raucken  
 efftore recht ghelden is ind sijn oegell berta sijn geyt heuet dit mede gheldent and heuet daer ny vercoere  
 gheldent dat sijn mede ghelden heuet ind hemmen hertenmans ind hemmen hertenmans geyt berta sijn cliche brieft  
 hebben gheldent oer hie ind hincstet gheley hinc raucken onder schynstraffen meest beuadzen hie geyt tot  
 ene onderpande den geyt gheldent ind den vercoere des ghelden geyt / als voer dinc and hemmen berta sijn cliche  
 geyt die berta lander sijn dat zy in desen geyt brieft verstaten sullen gheldent dat die anden voer ghelden hie  
 waert sijn dat zy des met en deden sijn meghen zy met den geyt onderpande voer vanen als men to raucken  
 met recht met ene onderpande voer pleecht the vanen beskerenisse malle sijn resten sone alle arghele sijn oer  
 lande den sijn hie wy soeken geyt onser sponde sijn an desen brieft ghelden geyt meest met sijn dinc  
 hem dincet sijn sponde Octanus die Stephani sijn

1400 Jan. 2





*Eugell Witmanhard.*

*by B.*

**Stadtarchiv  
Xanten**

*N. Z.*

*Prof. Dr. med. H. H. H.*

*Prof. Dr. med. H. H. H.*

*H*

*H*



**Alte Nr. 45**

**1400 Januar 2 („octavas b. Stephani m.“)**

Vor den Schöffen zu Xanten verkaufen die Eheleute *Henniken* und *Berta Horstman* eine Rente von sechs Schillingen an die Gilde Unserer Lieben Frau, zu beziehen aus Haus und Hofstatt *Bernaedzen* in der Scharnstraße zwischen Haus und Hofstatt der *Catherine van Hulze* bzw. ihrem eigenen Hause. *Johannes Vogel*, Bertas Sohn, stimmt dem Verkauf zu. Als weitere Sicherheit verpfänden die Verkäufer ihr eigenes Haus und Hofstatt in der Scharnstraße neben dem Haus *Bernaedzen*, um die Zustimmung der weiteren Kinder Bertas, *Derich* und *Henrich*, die sich außer Landes befinden, zu dem Verkauf sicherzustellen.

Original, Pergament mit Schöffenamtsiegel.

Auf der Rückseite: „*Jan Bernardts*“ (verm. 16. Jh.); „*Engel Witmechers*“ (verm. 17. Jh.).